

Das Ausbildungsjahr 2019/20 ist gut angelaufen

Sehr geehrte Geschäftspartner,

das saz-Schweriner Aus- und Weiterbildungszentrum hat gemeinsam mit über 130 Unternehmen und 196 Auszubildenden (Stand 01.09.2019) das neue Ausbildungsjahr 2019/2020 begonnen. Somit befinden sich aktuell 665 Auszubildende in unserem Ausbildungsverbund. Die Gesamtanzahl der „Neuen“ ist seit nunmehr vier Jahren in etwa stabil. Wenn auch nicht alle gewünschten und anvisierten Ausbildungsstellen besetzt werden konnten, zeugt dies von einem guten Ausbildungsmarketing seitens unserer Unternehmen, dafür ein dickes Lob.

Die enge und partnerschaftliche Zusammenarbeit in der Verbundausbildung ermöglicht es auch in der Zukunft, dass trotz des rasant wachsenden hochspezialisierten Leistungsspektrums der Industrieunternehmen, alle geforderten Inhalte der jeweiligen Ausbildungsordnung vermittelt werden können. Ein neuer und wichtiger Schwerpunkt werden für alle Lernorte die Umsetzung der Inhalte zur Digitalisierung innerhalb der dualen Ausbildungsberufe sein. Denn die Digitalisierung ist schon jetzt ein Treiber in der beruflichen Bildung geworden. Dies betonte auch der Präsident des Bundesinstituts für Berufsbildung (bibb) Friedrich Hubert Esser in seinem Vorwort zum bibb-Jahresbericht 2018:

„Wir stellen fest, dass die Digitalisierung auf allen Ebenen der beruflichen Bildung angekommen ist: Sie hat Auswirkungen auf nahezu alle Aus- und Fortbildungsberufe, sie verändert Aufgaben und verlangt neue Qualifikationen und Kompetenzen. Ihr Einfluss auf Lehr- und Lernmaterialien ist nicht zu übersehen, und sie geht auch an den Lernorten der beruflichen Bildung – den Betrieben, Berufsschulen und überbetrieblichen Bildungszentren – nicht spurlos vorbei.“

Das saz hat sich dieser Herausforderung schon frühzeitig gestellt und nicht nur erste Schritte eingeleitet, sondern auch schon umgesetzt. In allen unseren gewerblich technischen Berufen wurde der Lehrgang „Digitale Kommunikation“ integriert. Mit den Inhalten Datenschutz, IT-Sicherheit, digitale technische Kommunikation und digitales Wissensmanagement werden handlungsorientiert die nötigen Ausbildungsinhalte vermittelt. Eingesetzt wird ein Methodenmix von Theorie-Inputs wie Präsentation, Demonstration, Lehrfilme und Apps sowie Simulationen und Lern- und Arbeitsaufgaben in Gruppen- und Einzelarbeit.

Ebenso haben wir uns im Frühjahr 2019 gemeinsam mit allen Fachbereichen eine „Digitale Strategie“ für das saz entwickelt. Schwerpunkte waren

- Stellen eines Antrages auf Fördermittel an das Bundesinstitut für Berufsbildung
- Ableitend daraus Schaffung einer digitalen Lerninfrastruktur

Ein leichter negativer Trend in unserer Meisterausbildung ist leider auch bei uns im neuen Ausbildungsjahr zu verzeichnen. Etwas besorgt dazu äußert sich auch der bibb-Präsident darüber, dass sich trotz aller insgesamt positiven Entwicklungen und Faktoren des Jahres 2018 der Attraktivitätsverlust der beruflichen Bildung gegenüber akademischen Alternativen weiter fortgesetzt hat. Es bleibe daher – neben der Bewältigung der Herausforderungen durch die Digitalisierung – die zentrale Aufgabe aller Akteure, das Image der beruflichen Bildung zu verbessern und ihre gesellschaftliche und wirtschaftliche Bedeutung für den Standort Deutschland deutlicher herauszustellen.

Der zukünftige Fokus muss darauf ausgerichtet sein, die berufliche Bildung als Rückgrat der Fachkräftesicherung und gleichwertige Alternative zur akademischen Bildung zu stärken. Dazu zählt neben der verstärkten Werbung für berufliche Bildung, der Verbesserung von Programmen der Berufsorientierung, auch die spätere Berufliche Fortbildung zu stärken und die Aufstiegsfortbildung voranbringen. Hier wird als nächster wichtiger Schritt demnächst das Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetz novelliert. Das BMBF plant innerhalb des sogenannten „Meister-Bafög“ oder „Aufstiegs-Bafög“, sowohl die Fördermöglichkeiten als auch die Leistungen zukünftig deutlich zu erweitern. So wird zukünftig auch eine Mehrfachförderung von Aufstiegsfortbildungen möglich sein, wenn die vorausgegangene erfolgreich abgeschlossen wurde.

Wie auch bisher wird eine Förderung altersunabhängig bleiben. Zu begrüßen ist ferner, dass zukünftig auch Förderungen von Teilzeit-Maßnahmen ab 200 Unterrichtsstunden auf der ersten Fortbildungsstufe förderfähig sein werden. Ein wichtiger Schritt, um für eine berufliche Fortbildung zu motivieren und damit für die Fachkräftesicherung einen weiteren Beitrag zu leisten. Das neue Gesetz soll zum 1. August 2020 in Kraft treten.

Gerd Poloski
-Geschäftsführer saz-